

Beate Raudies, MdL

Wochennotizen

Woche vom 4. November 2013 bis 10. November 2013



Montag, 4. November 2013

Kreis Pinnebergs Landrat Oliver Stolz hat nach wie vor große Bedenken wegen der neuen Regelungen des Finanzausgleichgesetzes - das ist das Fazit eines Gesprächs, das ich mit meiner Grünen-Abgeordnetenkollegin Ines Strehlau und Landrat Stolz am Vormittag führe. Nach den geplanten Regelungen würden dem Kreis sechs Millionen Euro weniger Schlüsselzuweisungen zustehen. Allerdings wird der Kreis um die Kosten der Grundsicherung entlastet - immerhin mehr als zehn Millionen Euro, somit ein positiver Saldo. So ganz kann ich die Bedenken des Landrats nicht nachvollziehen. Nachmittags geht es nach Kiel zum Landesschulbeirat. Der Landesschulbeirat ist ein Beratungsgremium des Bildungsministeriums. Die Mitglieder, unter anderem Lehrer, Eltern- und Schülervertreter, beraten Politik und Verwaltung zu schulischen Belangen, so auch zum Schulgesetz.

Dienstag, 5. November 2013

Zunächst tagt der Petitionsausschuss im Kieler Landeshaus, dann geht es in die Fraktionssitzung zum Vorbereiten der Landtagsitzung. Später bin ich bei der Auftaktveranstaltung der Berufsmesse „Alle Potenziale nutzen – Vielfalt in Ausbildung“ in Elmshorn dabei. Hier diskutieren Experten über Chancen und Möglichkeiten von Jugendlichen mit Migrationshintergrund oder schlechten Schulabschlüssen auf dem Arbeitsmarkt. Meine Meinung: Wir dürfen keinen Jugendlichen zurücklassen! Und angesichts des demografischen Wandels haben auch die Arbeitgeber erkannt, dass es sich lohnt, sich um alle Jugendlichen zu bemühen.

Mittwoch, 6. November 2013

Beim Arbeitskreis Innen und Recht steht der Finanzausgleich auf der Tagesordnung. Wir beraten über das Verfahren und den weiteren Zeitablauf. Nachmittags bin ich in meiner Funktion als kulturpolitische Sprecherin im Ministerium für Justiz, Kultur und Europa und treffe mich mit Staatssekretär Eberhardt Schmidt-Elsaesser und kulturpolitischen Sprechern der anderen Fraktionen zu einem Gespräch über die Kulturstiftungen des Landes.

Donnerstag, 7. November 2013

Beim Kulturkongress in Rendsburg ist es sehr spannend, denn es geht um kulturelle Bildung. Es wird unter anderem darüber diskutiert, wie Kinder frühzeitig an Kultur herangeführt werden können, um Kreativität, aber auch Gesellschaftsfähigkeit zu fördern. Dieses Thema wird uns in Schleswig-Holstein im kommenden Jahr besonders beschäftigen, denn 2014 ist das Jahr der kulturellen Bildung.

Später wird es zackig in der Unteroffiziersschule in Appen: Dort stehen ein Empfang zum 25-jährigen Bestehen der Schule mit einem Konzert des Marinemusikkorps Ostsee an.

Abends treffe ich meine Elmshorner Genossen bei einer Ortsvorstandssitzung. Wir sprechen über die Abläufe und die Terminplanung für den Mitgliederentscheid zur Großen Koalition.

Freitag, 8. November 2013

Und wieder ein Schulbesuch: Das Carl-Friedrich-von-Weizsäcker-Gymnasium in Barmstedt ist eine von landesweit vier Schulen, die sowohl einen acht- als auch einen neunjährigen Bildungsgang (das sogenannte Y-Modell) zum Abitur anbieten. Auch nach dem neuen Schulgesetz der Koalition kann die Schule in dieser Form fortgeführt werden. Mit Schulleiter Wolf Rüdiger Salbrecht spreche ich außerdem über Lehrerversorgung, Mangelfächer und Inklusion.

Dann geht es gleich weiter nach Molfsee, wo ich zum ersten Mal an der Landesvorstandssitzung der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK) teilnehme. Neben der Terminplanung für das kommende Jahr beschäftigt uns auch das Thema Direktwahlen.

Der Tag endet mit einem Essen im Restaurant Mercator in Elmshorn. Die Stadt Elmshorn, vertreten durch Bürgervorsteher Karl Holbach und Bürgermeisterin Brigitte Fronzek, verabschiedet 15 ausgeschiedene Stadtverordnete – darunter auch mich.

Samstag, 9. November 2013

In der Weißen Villa in Elmshorn startet zum 75. Jahrestag der Reichspogromnacht ein spannendes Internet-Projekt: Die Website „[Spurensuche im Kreis Pinneberg](#)“ wird freigeschaltet. Es geht um lokale NS-Geschichte, um das Leiden und die Unterdrückung von Menschen im Kreis Pinneberg und Umgebung von 1933 bis 1945. Außer Elmshorn sind auch lokale Akteure aus Horst, Quickborn, Tornesch, Uetersen und Helgoland dabei.

Sonntag, 10. November 2013

Ich bin bei der Elmshorner Gedenkfeier zur Reichspogromnacht, ausgerichtet von der jüdischen Gemeinde und der Stadt, dabei. Sie findet am ehemaligen Standort der Synagoge am Flamweg statt.

Nachmittags fahre ich nach Rendsburg zum Festkonzert im Rahmen des Landeschorwettbewerbs, den der Landesmusikrat ausgerichtet hat. Mit wunderbarer Chormusik klingt das Wochenende aus.